



Max Wenisch, Prag; Landschaft

Reflexe von feinsten Tönungen können auf den Augen, dem Kinn, dem leicht geöffneten Mund und den Zähnen, die lachend sichtbar werden, liegen und auch über die Frucht huscht das Licht; so baut sich aus Licht und Schatten die Form der Erscheinung auf.

Ein solches Antlitz kann dadurch über das Porträtmäßige hinaus zu einem geschlossenen Stimmungseindruck werden. Ein jugendlich-männliches Gesicht, z. B. Kopf, Stirn, Nase, Mund, Kinn und Backe treten hell, aber dennoch weich heraus. Das dunkle Haar mit vielen, abwechselnden Tönen, vom dunkelsten Schwarz bis zu lichterem Partien; es steht voll dagegen, und malerisch kann dann das Gewand, etwa ein weißer Mantel, der über dem schwarzen Anzug liegt, Gegenwerte aufbringen. So erhebt sich das Ganze, trotzdem es Porträt ist, über das Bloß-Aehnliche. Es ist ein abgeschlossenes Werk, und wir kommen hier schon auf formale Reize, die jenseits des Realen liegen und neue Gebiete erobern.

Was den Ton anlangt, so kann er natürlich variieren, wenn auch Beschränkung geboten ist. Man kann diese Allgemeinhaltung so auf-